

Nr. 1318 — 6. Jahrgang

Proletariat aller Länder, vereinigt Euch!

# Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Österreichs (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Einzelpreis für Österreich, auch im Straßenverkauf R. 500  
Gründet außer Montag täglich 6 Uhr früh  
Monatlich R. 12.500 Mit Kontraktgebühren, nur für  
Bestellungsverträge ..... R. 14.000

Wien, Samstag, 8. September 1923

Redaktion: A. Reigl, Alserstraße Nr. 60, Telefon Nr. 141-20  
Nachdruck ohne schriftl. Erlaubnis: Verboten, Telefon Nr. 51-200  
Administration: A. Reigl, Alserstraße Nr. 60, Telefon Nr. 141-20  
Expedition: A. Reigl, Alserstraße Nr. 60, Telefon Nr. 141-20

Rote Fahne, 8.9.1923, S.3

## Die Arbeiter- und Bauernregierung.

Von Josef Frey.

Der Weg über die Koalitionsregierung führt das Proletariat noch tiefer abwärts. Der Weg nach aufwärts führt über die Arbeiter- und Bauernregierung.

Was ist die Arbeiter- und Bauernregierung? Es ist die von der Arbeiterklasse geführte Regierung, die sich stützt auf die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angeestellten, unteren und mittleren Beamten, Kleingewerbetreibenden, Zwerg- und Kleinpächter, Zwerg- und Kleinbauern, als verbündete Träger der Staatsmacht. Es ist die Regierung aller Ausgebeuteten gegen die Ausbeuter in Stadt und Dorf, gegen die Kapitalisten, Großgrundbesitzer und Großbauern.

Kautsky meint, von der Arbeiter- und Bauernregierung sei nichts zu erwarten, denn gerade die Bauern brächten nicht das geringste Opfer. Die Bauern? Wie schnell der große Theoretiker den Grundlag vergißt, den er so oft gepredigt, man müsse differenzieren. Gewiß, die Großgrundbesitzer, die Großbauern leisten keine Steuern, mehr noch, sie erhalten Willkardengeschenke. Aber die Häusler, die Zwerg- und Kleinpächter, die Zwerg- und Kleinbauern werden von der Steuerlast, werden von den ganzen Auswirkungen der Seizel-Sanierung immer fühlbarer betroffen. Gerade durch das Bündnis der Arbeiterklasse mit den ländlichen und städtischen notleidenden Mittelschichten wird es möglich sein, die Kapitalisten auf dem Nachlass, die Großgrundbesitzer und Großbauern, wirklich zu paden.

Andererseits denunziert Kautsky die Arbeiter- und Bauernregierung als ein Mittel, womit die Kommunisten ihre eigentliche Absicht, mit den extremsten Nationalisten eine Koalition abzuschließen, verschleiern wollen. Wer hat den Antifaschistentag durchgeführt? Wer rief für den 2. September die Massen auf zum Kampf gegen den faschistischen Putsch? Wo

und anderer als die Kommunisten. Warum faselt also Rautsky an der Koalition der Kommunisten mit den Fasziisten?

Die Sozialdemokratie verkennt das Wesen des Fasziismus. Sie hält ihn für eine Verschwörung abgetandelter Offiziere und überhöhter Nationalisten, die als Werkzeug der Bourgeoisie das Lumpenproletariat zum Kampfe gegen die Arbeiter mobilisieren. Aber der Fasziismus ist mehr. Er ist eine wirkliche Massenbewegung. Daß die Bourgeoisie die breiten Massen verelenden und in der Tat auspielt, das macht den Fasziismus zu einer so großen Gefahr. Die verelendeten Mittelschichten bilden die Klassenbasis des Fasziismus, und ihm diese Klassenbasis zu entziehen, ist eine der wichtigsten Aufgaben proletarischer Politik.

Nach dem Zusammenbruch haben sich diese Schichten dem Proletariat genähert, aber durch die sozialdemokratische Politik, die statt Taten Phrasen gab, enttäuscht, zurückgeworfen, haben sich verzweifelt der Reaktion in die Arme geworfen. Diese Mittelschichten gilt es, wieder an die Seite des Proletariats zu bringen. Die Aufgabe kann nur gelöst werden, wenn das Proletariat ihnen, an ihre Ideologie anknüpfend, ein Ziel zeigt, es einen Weg nach aufwärts zeigt aus ihrer Not. Dieses ist das Bündnis mit der Arbeiter- und Bauernregierung. Sie ist nicht eine Koalition der Kommunisten mit den Fasziisten, sondern das Bündnis der Arbeiter- und Bauernregierung mit den fasziistischen Drahtziehern irreführender Mittelschichten unter Führung der Arbeiter.

Ganz andere Argumente führt Otto Bauer gegen die Arbeiter- und Bauernregierung ins Treffen. Er meint zunächst, es wäre das eine Regierung, die sich nur auf eine Minderheit im Parlament stützen könnte. Nun, die Arbeiter- und Bauernregierung hätte eine Klassenbasis unter sich, der, gering geschätzt, mindestens 90 Prozent der Bevölkerung angehören, also die Überwältigende Mehrheit des Volkes. Mag sein, daß die Arbeiter- und Bauernregierung im ersten Augenblick nicht die Mehrheit im Parlament hätte, aber die Arbeiter- und Bauernregierung hätte außerhalb des Parlaments die Klassenorgane des Proletariats, die Betriebsräte, die Gewerkschaften, die Ordnungsgewalt, die Arbeiter- und Bauerräte. Auf diese außerparlamentarischen Machorgane des Proletariats gestützt, die breiten Massen aller Ausgebeuteten hinter sich, kann die Arbeiter- und Bauernregierung auch als parlamentarische Minderheitsregierung regieren und bei richtiger entschlossener Politik wird es ihr gar nicht so schwer sein, wenn sie glaubt, es nötig zu haben, das Parlament aufzulösen und eine Aenderung der Arbeitsverhältnisse auch im Parlament herbeizuführen. Die arbeitenden Massen hinter sich, die außerparlamentarischen Machorgane des Proletariats als Stütze und die rücksichtslose Einstellung dieser und aller anderen Machtmittel des Proletariats gegen die Bucherzer, Spekulant, Schieber, gegen die Banditen des Bank-, Industrie-, Handels- und Kartellkapitals und gegen ihre bewaffneten Garden, das sind die Weisensmotive der Arbeiter- und Bauernregierung.

Alles Bauer meint, all das würde zum Bürgerkrieg führen. Die Arbeiter- und Bauernregierung könnte nur das Ergebnis des vollständigen Sieges des Proletariats im blutigen Bürgerkrieg sein und jeder Bürgerkrieg mitten zwischen dem Ungarn Gorthys, Jugoslawien, des reaktionären Großserbentums, dem Italien des Fasziismus, dem Bayern der Orgesch hätte die bewaffnete Intervention des Auslandes zur Folge. Das ist ein ernstes Argument, ein Argument, dem wir nicht ausweichen dürfen.

Bauer irrt. Es wird nicht zum Bürgerkrieg kommen, der Bürgerkrieg ist schon da. Mit dem Schuß gegen Birneder am 17. Februar hat in Österreich der offene Bürgerkrieg begonnen. Schon sind wir mitten in den Gefechten der Patrouillen. Nicht mit der Frage: wie weichen wir dem Bürgerkrieg aus, darf sich heute das Proletariat beschäftigen — der Bürgerkrieg ist schon da —, sondern mit der Frage: was haben wir zu tun, um

nicht unterzugehen im Bürgerkrieg, sondern ihn für das Proletariat siegreich zu bestehen?

Gewiß, die Gefahr feindlicher Interventionen ist außen her ist da, aber die Arbeiter- und Bauernregierung wird es im hohen Grade in der Hand haben, durch ihre Politik diese Gefahr auszuschalten. So lange die außenpolitischen Bedingungen so bleiben wie sie sind, so lange die internationale Aktion des Proletariats nicht imstande ist, die außenpolitischen Kräfteverhältnisse zu ändern, so lange wird die Arbeiter- und Bauernregierung wohl unterzeichnen müssen zwischen ausländischen Kapitalisten und inländischen Kapitalisten. Aber auch so, auf Kosten der inländischen Kapitalisten in Stadt und Dorf, wird sie die Lage des Proletariats und der Mittelschichten fühlbar erleichtern können und erleichtern. Und darauf kommt es an.

Die Koalitionsregierung kann überhaupt nichts leisten. Mehr noch. Nach kurzer Augenaußnahme wird sie das Proletariat und die Mittelschichten noch tiefer fügen. Die Arbeiter- und Bauernregierung kann für die Uebergangsperiode die Lage des Proletariats und der notleidenden Mittelschichten fühlbar erleichtern und zugleich die Voraussetzungen schaffen, um dann, bis die weitere Entwicklung der Weltrevolution günstigere Bedingungen bietet, als starrer Griff der proletarischen Diktatur den Aufbau der kommunistischen Wirtschaftsordnung in Angriff zu nehmen.

Die Arbeiter- und Bauernregierung erklämpfen, das ist die nächste Hauptaufgabe. Die das österreichische Proletariat für die Uebergangsperiode sich stellen und bewältigen muß.

